Wechsel an Spitze von Religionsallianz: Muslimin folgt Katholik

23. August 2019



Lindau (KNA) Azza Karam wird neue Generalsekretärin der internationalen Nichtregierungsorganisation „Religions for Peace“ (RfP). Die 1968 in der ägyptischen Hauptstadt Kairo geborene Muslimin wurde am Mittwoch in Lindau zur Nachfolgerin des US-Amerikaners William F. Vendley und als erste Frau auf diesen Posten gewählt, wie RfP am Donnerstag auf Anfrage der Katholischen NachrichtenAgentur (KNA) bestätigte. In der südbayerischen Stadt am Bodensee findet noch bis Freitag die Weltversammlung von RfP statt, der nach eigenen Angaben größten Allianz religiöser Gemeinschaften auf Erden.

Karam ist laut RfP niederländische Staatsbürgerin und Professorin für Religion und Entwicklung an der Vrije Universiteit Amsterdam. Die 50-Jährige arbeitet demnach zudem für die UNO zu Fragen zu Religion, Entwicklung und Demokratie. Sie war beim UN-Bevölkerungsfonds und für die UN-Arbeitsgruppe für Religion und Entwicklung im Einsatz. Auch kümmerte sie sich laut dem Washingtoner „Berkley Center for Religion, Peace & World Affairs“ um Bildung im arabischen Raum und war Präsidentin des Komitees religiöser Nichtregierungsorganisationen bei den UN. Karams Wahl sollte dem Vernehmen nach erst

am Freitag bekanntgemacht werden; dann wird sie ihr Amt offiziell übernehmen.

Der katholische Theologe Vendley, Jahrgang 1947, war nach RfP-Darstellung 25 Jahre lang RfP Generalsekretär. Er wirkte demnach unter anderem an Friedensbemühungen bei Konflikten in Bosnien-Herzegowina, Sierra Leone und dem Irak mit, arbeitete für das US-Außenministerium und engagiert sich im Netzwerk „Lösungen für eine nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen. Bereits vor der jetzigen Weltversammlung hatte Vendley angekündigt, sein Amt abgeben zu wollen. RfP ist laut eigener Darstellung in rund 100 Ländern aktiv, Hauptsitz ist New York.

Oberstes Ziel der seit 1973 bei den UN akkreditierten Organisation ist „die Förderung gemeinsamer Aktionen der Glaubensgemeinschaften weltweit zur Stärkung des Friedens“. Die RfP-Weltversammlungen finden etwa alle fünf Jahre statt – aktuell erstmals in Deutschland mit rund 900 Teilnehmern. Unter ihnen sind Angehörige von mehr als einem Dutzend Religionen, etwa Vertreter der Bahai, des Buddhismus, Christentums, Hinduismus, Judentums, Islams und Zoroastrismus sowie von indigenen Gruppen. Das Motto lautet „Für unsere gemeinsame Zukunft sorgen – Das Gemeinwohl für alle fördern“.

(KNA - tksmm-89-00032)

Stand: 27. November 2026